Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2021)

Heft: 1

Rubrik: Interview : Manuela Hobi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kein Krimi: Manuela Hobi

Polizistin Manuela Hobi leitet die Kriminalpolizei in Uri.

Manuela Hobi arbeitete 16 Jahre bei der Stadtpolizei Zürich und absolvierte nebenberuflich ein Jurastudium mit Abschluss des MLaw an der Universität Bern. Seit Juli 2019 ist sie Chefin der Kriminalpolizei bei der Kantonspolizei Uri.

Frau Hobi, Sie sind in der Kantonspolizei Uri der erste weibliche Offizier. Was bedeutet das für Sie?
Manuela Hobi: Das bedeutet nichts. Es fühlt sich auch nicht speziell an, ausser wenn ich mit dem Kommandanten über Röcke bei Galauniformen sprechen muss. Ich bin der Meinung, dass Äusserlichkeiten keine Rolle spielen sollten. Also z.B. das Geschlecht, die Hautfarbe, die Herkunft, die sexuelle Orientierung, körperliche Einschränkungen, die Art sich zu kleiden, Körperschmuck und was uns Menschen halt so unterschiedlich und auch interessant macht.

Wer war der unglücklichste Delinquent in Ihrer Zeit als Polizistin?
Ein Fahrzeuglenker, welcher seine Freundin zum Flughafen bringen sollte. Bei der Polizeikontrolle stellte sich heraus, dass er einen Führerausweisentzug hatte. Er rief daraufhin einen Kollegen an, der sein Fahrzeug im an die Kontrollstelle angrenzenden Parkhaus parkierte. Danach fuhren sie im Fahrzeug des Kollegen weg – jedoch nicht zum Flughafen, sondern ins Parkhaus, wo das verliebte Paar wieder ins eigene Fahrzeug stieg. Leider haben die drei nicht bedacht, dass sie bei der Ausfahrt aus dem Parkhaus wieder an unserer Kontrollstelle vorbeifahren mussten.

Welche Kunst kann Ihnen gestohlen bleiben?
Bilder, Skulpturen und Statuen. Für mich sind das tote Gegenstände. Ein Museum ist für mich dann spannend, wenn ich etwas lernen kann. Also sollte entweder die Geschichte eine Rolle spielen oder man sollte selber etwas ausprobieren oder erleben können.

Welches ist Ihr Lieblingsmuseum?
Das Technorama in Winterthur. Jede und jeder kann in diesem Museum etwas erleben, ausprobieren und lernen.

Gibt es ein Museum mit einem Werk, das einen Bezug zu Ihnen hat?
Das Feuerwehr- und Ortsmuseum in Oerlikon. Es zeigt neben der Geschichte von Oerlikon auch die der Feuerwehr-Pikett Glattal. Ich bin 2003 in das Pikett eingetreten und war damals die erste Frau in dieser Einheit, was mir einen Eintrag in die Chronik einbrachte.

In welchem Museum sollte man sich in 100 Jahren an Sie erinnern?
Die Menschheit sollte aus den Vorkommnissen ihrer Vergangenheit lernen und sich nicht an Einzelpersonen orientieren. Natürlich gibt es Ausnahmen, aber ich glaube nicht, dass ich da dazugehören werde.

*Gültig bis 25.05.2021 auf (fast) alles. Ausgeschlossen sind Tonieboxen, Smartboxen, Zeitschriften, Tickets, Lebensmittel, Gaming-Elektroartikel, Tinte/Toner, Gutscheine und Geschenkkarten | Einlösbar in allen Buchhandlungen von Orell Füssli, Stauffacher und ZAP unter Vorweisung des Gutscheins, auf orellfüssli.ch durch Eingabe des Gutscheincodes. Beim Service «eBooks verschenken» und bei eBook-Käufen via eReader nicht einlösbar | Mindesteinkaufswert: Fr. 30.– | Pro Kunde einmal einlösbar | Nicht mit anderen Rabatten kumulierbar.

2510000013019

Online Code: L2ND4SMU9

mein Buch orell füssli

Züri
wird
wild.
100% Zoo
20% sparen
zkb.ch/zoo
Das Abenteuer wartet vor Ihrer Tür.
Und als Hauptsponsorin des Zoo Zürich
laden wir Sie ein, dabei zu sein.
zooh!
ZÜRICH
Zürcher
Kantonalbank